

## Deutschland - Spanien

### *von Frankfurt nach Alicante*

Weihnachten feiern wir seit Jahren mit einigen Familienmitgliedern in Spanien. Der große Sohn und der Bruder meiner Frau mit seiner Familie leben seit vielen Jahren in Torrevieja. Seit einigen Jahren haben wir dort auch ein kleines Haus, weil das Klima für mich einzigartig positiv ist.

Dieses Jahr, Oktober 2013, sind wir zum ersten Mal mit dem Wohnmobil unterwegs. Unsere Reise nach Torrevieja, bei Alicante, sind wir in mehreren Etappen gefahren.

1. Etappe : Sonntag früh, nachdem wir unseren obligatorischen Kaffee getrunken hatten, sind wir dann gegen 8.00 Uhr los gefahren. In Deutschland erst mal ein großes Stück über die Autobahn. Über Mainz und Kaiserslautern Richtung Saarbrücken. Über Homburg, Blieskastel, Saargemünd, und die ganze restliche Strecke, ging es dann nur noch über Landstraßen. Zum Glück hatte ich die Tour mit vielen kleinen Zwischenstationen auf einem Zettel ausgedruckt, denn das Navi hat uns dann anschließend über viele kleine und kleinste Landstraßen geführt. Das war zwar recht schön über die vielen kleinen Orte zu fahren, doch die Straßen waren von der Landwirtschaft recht schmutzig und unser Wohnmobil nach einigen Kilometern auch. Als wir dann wieder auf einer größeren Landstraße waren, habe wir dann das Navi abgeschaltet und sind nach Plan gefahren. Ich muss wohl noch mal nach den Einstellungen im Navi nachschauen.

Unser erstes Etappenziel sollte Dole sein. Dort angekommen, beschlossen wir, dass es noch viel zu früh ist um jetzt schon einen Stellplatz zu suchen. Wir fuhren weiter über Chalon-sur Saône bis Tournus. Viele Parkmöglichkeiten und Hinweise auf Parkplätze fielen direkt an der Hauptstraße auf und so suchten wir einen Stellplatz. Im Bereich des alten Stadtzentrums gab es einen ausgewiesenen Parkplatz, „Quai du Nord“ (Position: O 4.911; N 46.566 oder O 4°54'39,6''; N 46° 33' 57,6''). Wir fuhren hin und es standen schon einige Mobile da. Doch einen ausgewiesenen



Abbildung 2: Das alte Stadttor und die Kathedrale von Tournus



Abbildung 1: Hinweiskarte mit Wandertouren

Stellplatzbereich für Wohnmobile gab es nicht. Da große Bereiche des Parkplatzes nicht belegt waren, stellten wir unser Mobil neben einigen anderen ab. Es gab keinerlei Probleme. In der Sommersaison sieht es wohl aber anders aus aber da ist der Campingplatz ja auch geöffnet.

Tournus ist eine uralte Stadt. Viele enge, kleine

Gassen rund um die Kirche schaffen eine romantische Atmosphäre. Am Parkplatz gibt es eine Tafel mit vielen Vorschlägen über Wandertouren. Die Gegend scheint also eine sehr beliebte Wanderregion zu sein. Da wir auch mal gerne etwas wandern, müssen wir also zu einer Zeit noch einmal wieder kommen, wenn der Campingplatz noch geöffnet und gutes Wanderwetter ist.

Vor dem schlafen gehen hatten wir noch einen kleinen Stadtbummel gemacht, ich musste ja wissen, wo es am nächsten Morgen leckere Croissants gibt.

Nach dem Frühstück, mit den leckeren Croissants, sind wir noch einmal durch die engen Gassen geschlendert, haben uns die alte Kirche angesehen, natürlich einige Fotos gemacht und sind dann weiter gefahren. Nächstes Etappenziel ist Le Puy-en-Velay.

2. Etappe : Nach unserem kleinen Spaziergang durch die Altstadt und einigen Fotos ging es planmäßig weiter nach Le Puy en Velay. Über Mácon, Villefranche sur Saone, Chateauneuf und Saint Etienne. Alles über die Landstraßen.

Schon gegen 15.00h sind wir angekommen und fanden sofort die Hinweisschilder nach Stellplätzen für „Motor-Caravans“, wie die Wohnmobile hier wohl genannt werden.

Immer den Schildern nach, kamen wir am Bahnhof an. Ein Bereich des Busbahnhofs, gegenüber des normalen Bahnhofs, ist als Stellplatzbereich für Mobile ausgewiesen, 6 Mobile können dort stehen. Schön ist es dort nicht, es standen auch keine anderen Wohnmobile da. Und leise ist es an einem Bahnhof ja wohl auch nicht.

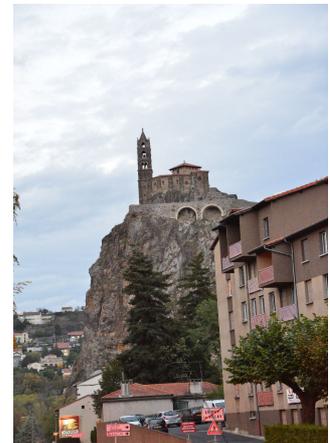


Abbildung 3: Kapelle Saint Michel d'Aiguilhe

Doch das Internet hatte noch einen anderen Stellplatz in der Nähe des Campingplatzes ausgewiesen. Gefunden haben wir dann den ganz neuen, noch nicht ganz fertig gestellten, ausgewiesenen Stellplatz für 6 Mobile im Stadtteil Aiguilhe, direkt unterhalb des Felsens der kleinen Kapelle Saint Michel d'Aiguilhe (Position: O 3.883; N 45.051 oder O 3° 52' 58,8"; N 45° 3' 3,6"). Von St.-Etienne kommend ist der Stellplatz gleich unmittelbar vor dem Felsen. Der Platz ist zwar direkt an der Hauptstraße, doch allzu störend ist der Verkehr nicht und etwas später am Abend wird's dann angenehm leise.



Abbildung 4: Stellplatz von der Kapelle gesehen

Als das Wohnmobil abgestellt war, machten wir einen Spaziergang durch die Altstadt und besichtigten die kleine Kapelle St. Michel und die Kathedrale. Der Aufstieg zur Marienstatue war dann leider schon geschlossen.

Am nächsten Morgen wollten wir dann schnell noch ein paar Fotos von den riesigen Statuen, der Marienstatue und vom hl. Joseph, machen und dann weiter gen Süden ziehen.

3. Etappe : Nichts war's mit den Fotos. Hochnebel lag am Morgen über der Stadt. Erst nach ca. 7-8 km die Landstraße bergauf waren wir über dem Nebel und die Sonne hat und verwöhnt. Was für ein Anblick! Das Tal noch komplett im Nebel, auf den Bergen Sonnenschein.

Etappenziel war Perpignan. Dort am Nachmittag angekommen wollten wir noch nicht schlafen gehen, also fuhren wir noch ein Stück weiter.

Gegen 19.00 h waren wir kurz vor Barcelona, in Malgrat de Mar und haben uns einen Schlafplatz gesucht. Von der Landstraße aus sahen wir ein einen sehr großen Platz auf dem schon ein paar Wohnmobile standen und kurz danach ein Einkaufszentrum. Nächste Gelegenheit (Kreisverkehr) raus und zu diesem Platz gefahren. Unmittelbar am Kreis ist eine Zufahrt zu einem Lidl-Markt. Wir sind über den Lidl-Parkplatz gefahren, die kleine schmale Straße weiter und sind



Abbildung 6: Der große Platz mit Parkplatz



Abbildung 5: Hinweis auf Schließung

an diesem großen Platz angekommen. Eine kleine Polizeistation war am oberen Ende und wir fragten. Kein Problem, war die Antwort. Doch Freitag und Samstag ist der Platz geschlossen, da ist Markttag.

Dieser große Platz, so ziemlich am Ende von Malgrat de Mar, ist offensichtlich noch nicht fertig gestellt. Als Parkplatz ausgewiesen und zum übernachten aber recht gut geeignet

(Position: O 2.723; N 41.637 oder O 2° 43' 22,8'' und N 41°38' 13,2'').

4. Etappe : Am nächsten Morgen fuhren wir weiter und am Abend gegen 19.00 Uhr waren wir in Torrevieja – unser erstes Ziel, weil wir dort ein kleines Haus haben. Ich muss mir eingestehen: ich bin noch nie derart erholt hier angekommen ! Auch mit dem Flieger nicht !

Hier bleiben wir jetzt erst einmal einige Wochen bis der Schnee in den Bergen weg ist. Frühestens Ende Februar geht es weiter, wenn nicht's dazwischen kommt.

Wie es oft im Leben ist: wenn man sich auf Etwas besonders freut, kommt meist etwas dazwischen. So erging es uns jetzt leider auch.

Der Bruder meiner Frau ist schwer erkrankt und liegt mit Herzproblemen und Wasser in der Lunge im Krankenhaus. Also müssen wir die geplante Andalusien-Rundreise nochmal verschieben und nach Hause fahren.

Jetzt ist unsere Rundreise auf Herbst verschoben.